

Piesberger Gesellschaftshaus, Zechenbahnhof, Alter Steinbrecher

Schon im 19. Jh. zog es Ausflügler zum Piesberg um „über Tage“ die Steinkohlenzeche zu besichtigen



Piesberger Gesellschaftshaus

und sich im Grünen zu erholen. Die Bergmannskneipe und die Bergwerksverwaltung wurden im Jahr 1870/71 gebaut. Von den Osnabrücker Dampflokkreisläufigen wird unter anderem im Zechenbahnhof, angelegt im Jahre 1857, die Dampflokk 41 052 restauriert. Durch einen kleinen Bergschnitt führt uns ein Gleis zur stillgelegten Brecheranlage.

Treffpunkt: Piesberger Gesellschaftshaus/Glückaufstr.
Es führt: Detlef Götting

Industrielle Revolution

Die Industrialisierung stellte im 19. Jh. einen einschneidenden Prozess dar. Rasante Entwicklungen von Technik und Wissenschaft führten zu einem enormen Produktions- und Bevölkerungswachstum. Im Osten erfuhr Osnabrück massive Erweiterungen durch Ansiedlungen von Fabriken und Wirtschaftsbetrieben, zu denen u.a.



Elektrizitätswerk/Liebigstraße

Kupfer- und Drahtwerk, Schlachthof und Elektrizitätswerk gehörten. Die Heil- und Pflegeanstalt trug dem Fortschritt in der medizinischen Forschung Rechnung. Viele Neubauten machen aber auch eine Diskrepanz in der Entwicklung deutlich. Während sich notwendige Konzepte in der Architektur herausbildeten, hielten stilistische Ausdrucksformen mit der Modernität nicht Schritt.

Treffpunkt: Nonnenpfad/Eisenbahnunterführung
Es führt: Jochen Beins

Schichtwechsel – Von der Zeche Piesberg zum Museum Industriekultur

Die Bauten der ehemaligen Steinkohlenzeche am Piesberg bilden ein Ensemble, das in Norddeutschland einzigartig ist. Sie verkörpern repräsentativen Ausdruckswillen und funktionelle Gestaltung gleichermaßen und unterstreichen dergestalt die Bedeutung, die das Bergwerk für die Stadt Osnabrück hatte.



Haseschachtgebäude heute

Nach einer kurzen Einführung treten wir unter fachkundiger Führung eine kleine Rundreise an, die zu den einzelnen Bauwerken führt. Die Teilnehmer erfahren dabei nicht nur historische und architektonische Details, erläutert werden überdies die Schritte des Ausbaus zum Museum und die denkmalpflegerischen Überlegungen, die der Restaurierung zugrunde lagen.



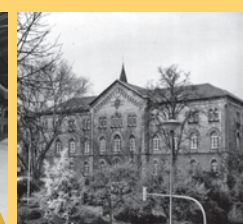
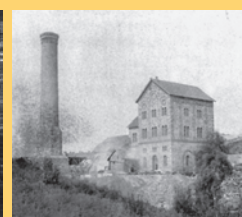
Haseschachtgebäude um 1873

Treffpunkt: Haseschachtgebäude, Fürstenauer Weg 171
Es führt: Museumsdirektor Herr Spilker

Tag des offenen Denkmals

11. September 2011
Stadt Osnabrück

Romantik, Realismus, Revolution - Das 19. Jahrhundert



Romantik, Realismus, Revolution

Das 19. Jahrhundert

Der Tag des offenen Denkmals 2011 widmet sich einer der stilistisch vielseitigsten und an technischen Neuerungen reichsten Epochen der Bau- und Kunstgeschichte. Politische und gesellschaftliche Umbrüche prägten die Architektur und die bildenden Künste. Die wissenschaftliche Beschäftigung mit der eigenen Geschichte sowie deren romantische Verklärung führten zu einer Rückbesinnung auf die Formsprache der Vergangenheit: Von der Kunst der Antike bis zum Barock wurden die unterschiedlichen Elemente miteinander verbunden, neue Stile entwickelt und über die Landesgrenzen hinaus ausgetauscht. Die Industrialisierung und die damit verbundene Landflucht verursachten tiefgreifende Veränderungen in der Baukultur der Städte. Gerade in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erlebten die Städte einen massiven Umbau, der auf neuen architektonischen Konzepten basierte: Neue Arbeiterquartiere entstanden und mit ihnen Schulen, Krankenhäuser, Kirchen und Volksparks, die noch heute das Bild vieler Städte prägen.

Führungen jeweils um:

11:00 Uhr - 13:00 Uhr - 15:00 Uhr

**Infostand zum
Tag des offenen Denkmals
in der Bergkirche/
Bergstraße 16**

**Organisation
Gestaltung/Redaktion**
Ortskuratorium Osnabrück
Deutsche Stiftung
Denkmalschutz

Fotos:

- Gemeinde der Bergkirche
- Förderkreis Hase- und Johannesfriedhof e.V.
- Dietmar Koch
- Detlef Götting
- Jochen Beins
- Christian Grovermann
- Museum Industriekultur Osnabrück

Die Bergkirche

Die Bergkirche, der erste evangelische Kirchbau in Osnabrück seit der Reformation, wurde 1892/93 nach Plänen des Architekten Otto March errichtet. Während die Fassadengestaltung an Formen der Romanik an-



knüpft, ist die Konzeption der Gesamtanlage modern und zukunftsweisend. Die Bergkirche kann als Vorläufer heutiger Gemeindezentren gesehen werden. In der damaligen

Bergkirche

testamentarischen Kirchenbau war sie einer der Programmbauten. Etwas Besonderes ist auch die reiche ornamentale Ausschmückung ihres Innenraums. Die ursprünglichen Wandmalereien werden zurzeit restauriert und am Tag des offenen Denkmals erstmals wieder zu sehen sein.

Treffpunkt: Bergkirche/Bergstr.16

Es führt: Pastor Steffen Tuschling

Regierung, Landgericht, Ratsgymnasium

Die Zugehörigkeit zur preußischen Provinz Hannover seit 1866 zeigte sich in Osnabrück auch im Stadtbild. Während die Änderungen im Justizwesen zum Bau des Justizpalastes am Neumarkt führten, hatte die Umgestaltung der Landdrostei



Bezirksregierung

zum Regierungspräsidium die Errichtung des Regierungsgebäudes am damaligen Kanzlerwall zur Folge. Die repräsentativen Verwaltungsgebäude trugen in Größe und Gestalt der Stellung Osnabrücks innerhalb der Provinz

Treffpunkt: ehemalige Bezirksregierung/Heger-Tor-Wall

Es führt: Dr. Caroline Bäßler

Hase- und Johannesfriedhof

Der Hasefriedhof und der Johannesfriedhof wurden 1808 eröffnet. Heute sind sie Zeitzeugen von über 200

Jahren Stadt- und Kulturgeschichte, von der die unzähligen Grabmale zu erzählen wissen. Mit ihrer Strukturvielfalt und dem alten Baumbestand besitzen die Friedhöfe parkähnlichen Charakter. Die letzte Beisetzung fand 1995 statt, zum Ende des Jahres 2015 werden sie entwid-



Hasefriedhof: Die ältesten Pfeilgrabmale in der I. Abt.

met. Und dann, was geschieht dann mit ihnen...? In der etwa einstündigen Führung durch die



Johannesfriedhof: Blick durch den Torbogen von der V. in die IV. Abt.

verschiedenen Abteilungen der Friedhöfe erfahren Sie etwas über die Vielfalt ihrer Werte und Potentiale.

Treffpkt. Hasefriedhof: Bramscher Str./Friedhofstr.

Es führt: Matthias Rinn

Treffpkt. Johannesfriedhof: Kapelle/Iburger Str. 54

Es führt: Niels Biewer